

BERUFLICHE ORIENTIERUNG AN DER MITTELSCHULE MARKT INDERSDORF



Maßnahme zur vertieften beruflichen Orientierung: Lebensraum Schule
hier: Dacharbeiten am Lehrerhaus Niederroth – April 2013

1) Grundlegung

Die berufliche Orientierung hat an der Mittelschule Markt Indersdorf einen sehr hohen Stellenwert. In den Jahrgangsstufen 7 bis 9 ist es Unterrichtsprinzip.

Die Konzeption ist die konsequente Umsetzung des Leitbildes der Schule, in dem die Stärkung des Einzelnen, der Erwerb von Kompetenzen als Zukunftschance und das Miteinander von Lehrer - Schülern - Eltern - Wirtschaft festgeschrieben ist. Möglich ist diese Form der Unterstützung der Schüler durch Kooperationen mit der Wirtschaft. Zum einen durch verbrieft Kooperationen mit Großbetrieben (DB, MTU). Zum anderen durch vielfältige Kontakte mit örtlichen und regionalen mittelständischen- und Handwerksbetrieben. Mit diesen Partnern pflegt die Schule einen intensiven Kontakt. Die Zusammenarbeit mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit wird gepflegt und ist überaus konstruktiv, ebenso der Austausch mit der Betreuung von Job – in Dachau.

2) Übersicht

Jahrgangsstufe 7

- AWT
- 3 Wahlpflichtfächer (gesamt: 5 Stunden)
 - Technik
 - Wirtschaft
 - Soziales
- 5 Orientierungstage (2 Bereiche verpflichtend)
 - Technik
 - Wirtschaft
 - Soziales
- Elternabend: ‚Orientierungstage‘
- Beratungstag zur Fächerwahl
- Berufsschultag
- KoKo – Training
- Möglichkeit der Teilnahme an den Bautagen
- Portfolio ‚Berufswahl‘

Jahrgangsstufe 8

- AWT
- 1 Wahlpflichtfach (4-stündig)
- Vertiefte berufliche Orientierung parallel zu den Bereichen Soziales und Technik
 - Soziales: 3 Termine
 - Technik: 4 Termine im Block
- Wirtschaft zusätzlich als Wahlfach (2-stündig) wählbar (1 Halbjahr)
- 3 Praktika (jeweils 1 Woche) - (freiwillige Praktika in den Ferien)
- 2 Beratungs- und Betreuungsstunden der Klassenlehrkraft
- Bewerbertraining: BO Camp+ (incl. GEVA – Test) – Termin: Februar/ März
- Bautage – praktische vertiefte Berufsorientierung mit Handwerkern in der Schule
- Schulwerker – wöchentlicher Praxistag für ausgewählte Schüler (+ ggf. Förderkurse Deutsch/ Mathematik zur Vorbereitung auf den externen HSA)
- Elternabend: Berufsorientierung (November)
- Berufsorientierungstag (Mai: DAH – ASV-Halle)
- Erste Kontakte mit dem Berufsberater
- Ggf. Testung durch Berufspsychologischen Service der Agentur für Arbeit
- Unterstützung von Job-in-Dachau beim Bewerbungsprozess
- Fortführung Portfolio

Jahrgangsstufe 9

- AWT
- freiwillige Praktika möglich
- 1 Wahlpflichtfach (4-stündig)
- Projektarbeit
- Training Bewerbungsgespräch
- Berufsberater 1x im Monat im Haus
- intensive Betreuung durch Job-in-Dachau (bei Bedarf)
- Info-Veranstaltungen (teilweise hausintern)
- Fortführung Portfolio

3) Finanzierung

Die teils sehr kostenintensiven Angebote und Maßnahmen werden durch Mittel, die das Staatsministerium für Unterricht und Kultus und die Agentur für Arbeit zur Verfügung stellen finanziert (vertiefte BO nach §§ 33 SGB III i.V.m. § 421q SGB III). Praktische Projekte werden durch Mittel der Regierung („Praxis an Hauptschulen“) und des Schulverbandes finanziert. Großzügige Spenden erleichtern die Ausstattung der Schule mit Material und Gerät. Der Förderverein der Hauptschule fungiert, wo notwendig (v.a. Maßnahmen der vBO), als Träger von Maßnahmen.

4) Konkret

Partner

Mit der Agentur für Arbeit und dem Projekt Job-in Dachau stehen der Mittelschule Indersdorf zwei starke Partner an der Seite. Mit der Jugendsiedlung Hochland - Königsdorf e.V. kooperieren wir mit einem weiteren Partner, der uns in unserem Bestreben einer konsequenten beruflichen Orientierung und Vorbereitung unterstützt. Mit der Deutschen Bahn und der MTU AeroEngines sind Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen verbrieft. Mit vielen weiteren regionalen Betrieben pflegen wir eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Agentur für Arbeit

Zuverlässiger Partner beim Thema Berufsorientierung ist die Agentur für Arbeit München. Der Berufsberater, Herr Dieter Hempe, ist regelmäßig im Haus und darüber hinaus sach- und fachkompetent jederzeit ansprechbar. => Glücksfall Nr.1. Darüber hinaus ist die Agentur Kooperationspartner (mit dem Kultusministerium) für ein Projekt der vertieften Berufsorientierung an der Mittelschule Markt Indersdorf: Es heißt „Lebensraum Schule“ und ist dem Gedanken geschuldet, dass sich Kinder und Jugendliche an einem Ort an dem sie etwas lernen sollen wohl fühlen müssen. Die Mittelschule Markt Indersdorf fühlt sich als Ganztageschule diesem Anspruch besonders verpflichtet. Die Agentur für Arbeit, das Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Förderverein finanzieren dieses Projekt. Träger dieser Maßnahme ist die Jugendsiedlung Hochland in Königsdorf.

Job-in Dachau

Glücksfall Nr. 2 ist ein Projekt, das von der Agentur für Arbeit und dem Landkreis Dachau finanziert wird: Job-in Dachau. Aufgabe von Herrn Salzwedel (bfz München) ist es, Schüler in ihrem Bewerbungsprozess zu unterstützen und zu begleiten.

Jugendsiedlung Hochland

Die Jugendsiedlung Hochland - Königsdorf ist unser Kooperationspartner beim Training zur Persönlichkeitsentwicklung und Berufsorientierung. Alle Vorabgangsklassen trainieren mit handlungsorientierten Methoden Schlüsselqualifikationen, die durch einen Kompetenzcheck persönlichkeitsorientiert vertieft werden. Wichtige Grundlage ist der GEVA - Berufsinteressentest.

Partner in der Wirtschaft

Berufschancen unserer Schüler verbessern wir durch tragfähige Partnerschaften zur regionalen Wirtschaft. (Leitbild der Hauptschule Markt Indersdorf) - Diesen Auftrag nehmen wir sehr ernst und sind mit 2 großen ... sehr großen ... Unternehmen verbrieft Kooperationen eingegangen: Die Bahn - DB Regio Oberbayern und MTU AeroEngines. Uns verbinden aber auch sehr enge und konstruktive Kontakte mit Betrieben aus der Region und vor allem dem näheren Einzugsbereich der Schule.

Berufliche Orientierung + Praxis

a) Vertiefter fachpraktischer Unterricht

In den 8. Klassen wird der fachpraktische Unterricht (Soziales und Technik) durch Betriebserkundungen vertieft. Idee ist es, den Schülern Ausbildungsberufe (und auch Ausbildungsbetriebe) vorzustellen, die sich aus ihrem praktischen Fach heraus ergeben könnten. Zudem gewinnen sie einen wesentlich umfangreicheren Einblick in die Vielfalt der Berufe, als dies durch Praktika möglich ist.

Soziales

Alle Schüler nehmen an 3 Unterrichtseinheiten über das Jahr verteilt nicht am 'klassischen' Unterricht teil. Sie sind an diesen Tagen in Einrichtungen, in denen sie Berufsbilder kennen lernen, die mit dem Fachbereich Soziales zu tun haben. Die Gruppen sind jeweils zwischen 4 und 7 Schüler groß und werden von einer externen, fachlich geschulten Kraft betreut.

Im ersten Block gewinnen die Schüler einen Einblick in die Tätigkeiten einer Kinderpflegerin. Hier steht uns das nahe gelegene 'Haus für Kinder' als Partner zur Seite. Im zweiten Block erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit im Pflegeheim Senterra in Indersdorf die Tätigkeit von Altenpflegern und Ergotherapeuten zu erleben. Im dritten Block machen sich die Schüler ein Bild von den Tätigkeiten in einem Krankenhaus, incl. Küche. Hier steht uns als Partner das Krankenhaus in Indersdorf zur Seite.

Technik

Im Bereich Technik werden zwischen 3 und 5 Schüler im Zeitraum von 4 Wochen an insgesamt 4 Tagen zu je ca. 3 Stunden vom Unterricht befreit. In diesen 4 Wochen erhalten die Schüler Einblicke in den Produktionsablauf einer Firma, z.B. der Fa. Liedtke Kunststofftechnik. Fester Bestandteil ist weiter eine praktische Unterweisung in handwerkliche Tätigkeiten, die jeder braucht - z.B.: Benutzung einer Wasserwaage, Schlagbohrmaschine, Dübel setzen, Regal anbringen, Stecker Kabel austauschen, Grundfertigkeiten im Sanitärbereich, ... Die anderen zwei Einheiten sind flexibel und richten sich nach der Auftragslage der Betriebe. Unter anderem stehen uns zur Seite: Fa. Cyclo // Fa. Rottmair, Zimmerei // Fa. Forche, Metzgerei // div. Baufirmen // Fa. MinovaTec // Metallbau Udo Bögl

Begleitet werden die Schüler von Stefan Allmann, einem handwerklichen Allrounder, mit dem die Schule seit mehreren Jahren sehr konstruktiv und vertrauensvoll zusammenarbeitet.

b) Schulwerker

Viele Schüler kommen mit praktischem Tun wesentlich besser zurecht als mit klassischen unterrichtlichen Anforderungen. Für Schüler der 8. Klassen gibt es das Angebot der Schulwerker. Diese Gruppe ist immer am Donnerstag ab 8:45 Uhr handwerklich- praktisch tätig. In dieser Zeit werden Projekte und auch anfallende Arbeiten im und um das Schulhaus durchgeführt.

Die Schüler lernen über dieses praktische Tun z.B. mathematische Grundfähigkeiten anzuwenden (z.B. Grundrechenarten bei Materialberechnungen, Flächenberechnung, ...)

c) Bautage

An mehreren Terminen sind Handwerker und Fachleute im Haus, die Kleingruppen von Schülern bei der Ausführung von praktischen Arbeiten betreuen. Diese Arbeiten finden praktisch ausschließlich an der Schule statt, um die Identifikation und die Wertschätzung des Schulgeländes gegenüber zu erhöhen. Die Schüler haben die Möglichkeit aus mehreren Berufen auszuwählen und sind dann dieser Gruppe für den vereinbarten Zeitraum verpflichtet. Die Gestaltung der Bautage ist eng an den Tagesablauf eines Arbeitnehmers/ Azubis angelehnt. So ist z.B. der Feierabend weit in den Nachmittag hinein verschoben. Die Betreuer legen großen Wert auf die Erfüllung der Arbeitstugenden – Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sauberkeit, ... – und geben den Schülern auch eine ehrliche Rückmeldung darüber.

Information und Kommunikation

- Die Schüler haben in den Jahrgangsstufen 7 – 9 (10) immer wieder Gelegenheit Informationsveranstaltungen zu besuchen, die entweder von der Schule veranstaltet, bzw. organisiert werden oder zu denen die Schüler im Rahmen des Unterrichts begleitet werden. Im Mai jedes Jahres bietet der Arbeitskreis Schule – Wirtschaft einen Berufsinformationstag in der ASV – Halle in Dachau an.
- In der 7. Jahrgangsstufe wird die Fächerwahl in der 8. Klasse durch einen Beratungstag für die Schüler und einen vorausgehenden Elternabend intensiv vorbereitet.
- In der 8. Jahrgangsstufe werden die Eltern durch einen Elternabend auf die wichtige Phase der beruflichen Orientierung eingestimmt; hier sollen sie die wichtigen Ansprechpartner in dieser Sache kennen lernen (Berufsberater, Job-in Dachau, Beratungslehrkraft) sowie auch Stimmen zum Thema hören (Ausbildungsleitung eines Betriebes, Schulleitung). Zusätzlich werden die Eltern über die Seminarwoche zur Berufsorientierung (BO Camp+) in der Jugendsiedlung Hochland vom Leiter der Jugendarbeit informiert.
- In der ersten Hälfte der 8. Jahrgangsstufe wird ausgesuchten Schülern das Angebot gemacht an einem gemeinsamen Termin einen Test des Berufspsychologischen Service der Agentur für Arbeit abzulegen. Nach Feststellung der Leistungsfähigkeit des Kindes jenseits der schulischen Anforderungen ist eine wesentlich zielgerichtete Beratung im Hinblick auf die berufliche Orientierung möglich. Die Testergebnisse werden vom Berufsberater in der Schule mit den Eltern besprochen.
- Die konsequente Führung des Berufswahlordners ab der 7. Klasse ist unabdingbar für eine aussagekräftige Dokumentation der Bemühungen um die berufliche Orientierung. Die Struktur des Ordners ist von einer Arbeitsgruppe entwickelt worden und den Bedürfnissen der Schule angepasst. Der Ordner wird von unserem Partner DB – Regio Oberbayern gesponsert.

5) Ausblick

Diese Konzeption ist ständig fortzuschreiben und an die Bedürfnisse und Anforderungen der Schüler im Hinblick auf ihre berufliche Orientierung anzupassen.

Markt Indersdorf, im Oktober 2013

Thomas Frey
Schulleiter